Lass los... : ein Gedanke, der mit Mühe macht, ihn zu Ende zu denken

Autor(en): **Fuchs, Magdalena**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **27 (1985)**

Heft 2: **Ce Be eF wohin?**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-157123

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nun noch ein paar worte zu unserer «vereins-mutter», wie du dich selbst ja bezeichnest, liebe Ursula. Wenn du als gründerin dieses clubs austreten willst, steht dir das frei, doch musst du deshalb nicht den ganzen Ce Be eF umbringen, und alle andern auch. Wenn ihr nicht mehr aktiv sein wollt, müsst ihr auch nicht. Deine gefühle sind, so leid mir das tut, wirklich typisch mütterlich, denn jede mutter glaubt, dass ohne sie ihr kind nicht mehr lebensfähig sein wird.
Wenn nun freund Christoph Eggli auf die gedanken von freund Hans Witschi verweist, dass der Ce Be eF nun endlich zu einer positiven und lebensbejahenden einstellung kommen muss, so möchte ich dies nur unterstützen. Die themen für uns sind nämlich in hülle und fülle vorhanden, denn der Ce Be eF war und ist für mich ein teil der behindertenemanzipationsbewegung, welche in der Schweiz wesentlich vom Ce Be eF getragen wird. Diese bewegung kann mit anderen bewegungen und bürgeraktionen verglichen werden, welche auch nicht einfach aufgelöst werden, wenn es ein paar leuten stinkt oder sie sich anderweitig organisieren wollen. Was wäre denn, wenn frau plötzlich die frauen- oder die lesbenbewegung auflösen würde?
Schlecht, sehr sogar!
Der politische und der emanzipatorische gedanken muss in der öffentlichkeit weitergetragen werden und nicht im stillen kämmerlein. Wie schon Papa Marx (welcher seine bewegung auch nicht aufgelöst hat) sagte, nur gemeinsam sind wir stark!

Paul Ottiger

Lass los . . . ein gedanke, der mir mühe macht, ihn zu ende zu denken . . .

Die frage nach der vereinsauflösung ja oder nein, hat mich nachdenklich gemacht.
Ich spüre heimweh nach den zeiten im Ce Be eF, die mich freuten und herausforderten:
- das frankreichlager: viele gute gespräche, unvergessliche begegnungen, einmalige erlebnisse (z.b. die 1000 stufen zum mont st. michel)
- die erste gv, an der ich teilnahm, wo ich mich möglichst in die küche zurückzog, damit ich mich nicht mit all den behinderten menschen auseinandersetzen musste. Die vielen guten gv's danach, wo ich mich richtig wohl fühlte am fest und dann auch die aktivitäten und ideen voll und ganz unterstützen konnte.
- Meine zeit im lagerteam, die gute zusammenarbeit mit ruedi und heinz (und dabei kommen mir auch die psychiaterwitze in den sinn!)
- das theaterlager (mein tanz mit Barbara am boden und das feuer-wasser-luft- und erde-festmahl)
- das treffen der selbsthilfeorganisationen in Gwatt, wo ich feststellte (und stolz war!) dass der Ce Be eF in der behindertenszene stark ist.

Kurz, die zeit im Ce Be eF von 1974-1983 hat mein leben mitgeprägt, weil die verschiedenen begegnungen und aktivitäten mich betroffen haben und ich engagiert und überzeugt mitmachte und mitgetragen habe. Ich war ein glied der Ce Be eF-kette und war mit dabei. Ich fand die grundidee und die aktivitäten gut und stand dazu. Seitdem ich aus dem lagerteam ausgetreten bin, fühle ich mich nicht mehr dabei. Ich bin nicht mehr betroffen, habe keine lust mehr und auch den willen nicht mehr mitzudenken und mitzutun.
Ich frage mich, warum ich nicht mehr betroffen bin von den Ce Be-eF-ideen?? Ich merke, dass es nichts damit zu tun hat, dass ich mich nicht mehr betroffen machen lasse von problemen, die behindertenspezifisch sind. Im gegenteil, macht mich die äusserung von Barbara, dass sie als behinderte frau viel mehr mühe hat eine wohnung zu finden, als eine nichtbehinderte frau, sehr betroffen. Gleichzeitig kommt mir jedoch auch eine musikerin in den sinn, die hoffnungsvoll monatelang nach einer wohnung sucht und immer wieder vertröstet wird. Ich bin jetzt aktiv in der quartiergruppe und merke, dass ich dort engagiert mitmachen kann. Ich glaube, dass ich mich dort im moment betroffen fühle, dass ich in dieser arbeit auch, die im Ce Be eF gemachten erfahrungen, mithineintragen kann.
Will ich ein passivmitglied im Ce Be eF sein? Kann ich die ideen noch unterstützen? Was läuft überhaupt noch? Welche leute tragen den verein? Ich spüre, wie ich ins schleudern komme, wenn ich diese fragen beantworten will. Ich kenne nur noch wenige leute, die richtig aktiv sind. Ich bin nur noch wenig informiert, was alles so läuft und gleichzeitig merke ich, dass der Ce Be eF seine überzeugungskraft verloren hat.
Ich lese im Puls von der spendegeldergruppe – das finde ich eine gute sache an und für sich, doch was bewirkt sie eigentlich?
Vom lagerteam höre ich, dass es vor allem lager in esoterischer richtung durchführt, auch das gefällt mir persönlich.
Braucht es für diese wenigen aktivitäten den ganzen Ce Be eF-vereinsapparat?
Ich finde es immer sehr mutig, wenn ein mensch sein amt oder seine position aufgibt, bevor ihn die umwelt dazu zwingt.
Ich finde, dass es schade ist, den Ce Be eF aus unrealistischen heimwehgründen mühsam und verkrampft festzuhalten. Ich würde mich freuen, wenn der Ce Be eF sich selber würdevoll begraben könnte, bevor er langsam abserbelt und von der umwelt tot gesprochen wird.
Ich wünsche mir und allen anderen «heimweh-Ce Be eFlern», dass wir gemeinsam los lassen können, damit raum frei wird für neue ideen.
Geniessen werde ich weiterhin die begegnung mit guten freundInnen aus dem Ce Be eF und bin dafür dankbar, dass es den Ce Be eF für mich in einer sprudelnden mitreissenden form gegeben hat.
Jetzt bin ich bereit und sage mir (zugegeben wohl etwas wehmütig) Lass los . . .

Magdalena Fuchs, Kasimir-Pfyffer-Str. 6003 Luzern